

## **Erfahrungsbericht Indiana University 2011**

Mein Auslandssemester an der Indiana University in Bloomington war ein tolles Erlebnis. Ich habe viele nette Leute kennengelernt, interessante Kurse besucht und meine Zeit in den USA genossen. Allerdings habe ich auch sehr viel Energie und Arbeit in die Uni investiert und hatte weit weniger Freizeit, als ich zu Beginn angenommen hatte. Aber alles der Reihe nach.

### **Die Uni**

Die Indiana University hat einen guten Ruf und auch ihr Campus zählt zu einem der schönsten in Amerika. Hier könnt ihr wirklich ein richtig amerikanisches Unigelände kennenlernen: es gibt einen uni-eigenen Starbucks, Billardtische, eine Bowlingbahn und einen Food-Court. Im Sommer kann man rund um den Campus toll im Freien sitzen, die Sonne genießen (ja, der Sommer in Indiana ist schön warm) und vielleicht ein wenig was für die Uni machen. Die Uni an sich ist im Zentrum von Bloomington, oder besser: sie *ist* das Zentrum der Stadt. Um sie herum gibt es lauter kleine Restaurants, Cafés und Bars, wo man auch gut mal seine Freistunden verbringen kann.

### **Das Department/ Meine Kurse**

Ich war am American Studies Department eingeschrieben, und obwohl ich hier in Berlin „nur“ Masterstudentin bin und es am dortigen Department nur einen PhD gibt, gab es keine Probleme. Die meisten meiner Kurse waren ebenfalls auf PhD Niveau, was aber nicht weiter gestört hat. Die meiste Zeit bin ich trotzdem problemlos in den Seminaren mitgekommen. Da ich in Berlin am JKF-Institut North American Studies im Master studiere, hat dieses Department perfekt zu meinen Interessen gepasst. Das Gute war auch noch, dass ich praktisch aus jedem Department Kurse belegen konnte. So habe ich dann ein Seminar am American Studies Department, eins am Communication and Culture Department und eins am English Department besucht. Und ich kann versichern, dass drei Kurse absolut ausreichend sind und einen gut auf Trab halten! Am Ende des Semesters, wo ich dann insgesamt vier Papers abgeben musste, wurde es schon ein wenig stressig, aber wenn man immer schön am Ball bleibt, ist das Arbeits-/ Lesepensum relativ gut zu schaffen, wenn es auch trotzdem sehr, sehr viel Arbeit bedeutet.

### **Freizeit?!**

Wie bereits angedeutet, hatten wir weitaus weniger freie Zeit, als ich mir das am Anfang so ausgemalt hatte. So wurden aus den zahlreichen geplanten Wochenendausflügen auch nur ein Wochenende in Chicago und ein Kajak-Trip auf dem Lake Monroe. Diese Ausflüge wurden von einer christlichen Organisation veranstaltet, die sich um die internationalen Studierenden und deren Integration in die amerikanische Kultur kümmert. Keine Angst, ihr werdet nicht zu Gottesdiensten o.ä. gezwungen, alles ist auf einer rein freizeithlichen Basis.

Ansonsten haben meine Mitbewohnerin und ich uns viel mit Freunden getroffen, die wir zum größten Teil in der internationalen Orientierungswoche kennengelernt hatten. Die Teilnahme an dieser Orientierungswoche würde ich wirklich jedem empfehlen, weil man die Uni und den Campus kennenlernt und es einfach wirklich die beste Gelegenheit bietet, Leute kennenzulernen.

### **Bloomington, Indiana**

Bloomington an sich ist eine wirklich süße kleine Studentenstadt, die auch ausschließlich von den StudentInnen lebt. In den Semesterferien fahren die Busse nur noch einmal stündlich und

die Straßen sind wie leer gefegt, weil alle nach Hause zu ihren Familien fahren. Aber während des Semesters kann man es gut in den vielen Bars und Restaurants aushalten; außerdem gibt es viele Konzerte, Ausstellungen, Märkte, die College Mall und viele Studentenveranstaltungen. Das Wetter in Bloomington, bzw. das Klima, ist nicht so sehr verschieden zu dem in Europa. Im Sommer ist es warm, im Winter kalt. Allerdings können im Sommer auch gerne mal Temperaturen in den 30°C-ern erreicht werden, die sich z.T. bis in den Oktober hinein halten. Einen Indian Summer kann man auch sehr gut miterleben und wenn man Glück hat, ist es im Winter auch nicht ganz so kalt wie in Deutschland. Aber ab Januar ist Schnee auch nichts Ungewöhnliches.

### **Wohnen**

Da ich es immer sehr gerne habe, wenn alles bereits geplant und organisiert ist, wollte ich unbedingt schon eine Wohnung in Bloomington sicher haben, wenn ich dort ankomme. Viele gucken erst vor Ort nach Unterkünften, was in den meisten Fällen auch problemlos funktioniert, mir aber zu unsicher war. Deswegen habe ich mir zusammen mit einer anderen Austauschstudentin aus Berlin ein 2-bedroom Apartment in Fountain Park geteilt. Fountain Park ist schon fast ein wenig außerhalb, aber mit dem Bus kommt man trotzdem gut in 10-15min an den Campus. Vorteile: schönes Apartment, Balkon, Pool, Klima, 3 Busse (die regelmäßig, jedenfalls unter der Woche, fahren), fußläufig in 15min an der College Mall. Nachteile: wenn der Bus mal nicht fährt (Feiertage...), sitzt man relativ fest; nur 1-Jahres-Mietverträge.

### **Verschiedenes**

Und hier nun noch einige Tipps an nachfolgende StudentInnen:

- Kümmert euch rechtzeitig um eure *social security number*, damit ihr die eingehaltenen Steuern auf euer Stipendium wiederbekommt
- Besucht die *Orientation Week* und lernt schnell neue, interessante Leute kennen
- Wenn euch DozentInnen oder MitarbeiterInnen der Departments schreiben, dass sie sich freuen würden, wenn ihr euch nach der Ankunft einmal persönlich vorstellt, dann macht das ruhig. Die freuen sich *wirklich* auf euch!
- Macht auf jeden Fall einen Abstecher nach Chicago
- Besucht den wöchentlichen Farmer's Market
- Verlasst euch nicht immer auf die Angaben, z.B. vom International Office und hakt bei Zweifeln lieber noch einmal nach

Viel Spaß in Bloomington und genießt eure Zeit!!!